

# VORARLBERG

NEUE – SAMSTAG, 25. JULI 2015, SEITE 16

VORARLBERGERIN DER WOCHE

## Fotos für Hoffnung

Nadine Mayer (30) hat in Erinnerung an ihre verstorbene Patentante eine besondere Benefizaktion gestartet und unterstützt damit die Hirntumorhilfe Österreich.

RUBINA BERGAUER

Ein freundliches Lächeln, ein fester Händedruck – das ist der sympathische erste Eindruck, den Nadine Mayer (30) hinterlässt. Die junge Frau steht hinter der Aktion „Nine pictures for hope“, die am 14. Juni heuer startete. „Nine ist in diesem Fall nicht das englische Wort für die Zahl neun, sondern mein Spitzname“, erklärt die Blondine und lächelt. Denn immer wieder werde sie darauf angesprochen, was es mit den neun Bildern der Hoffnung auf sich hätte. Derweil sind es nicht bloß neun, sondern viele Hunderte, die Nadine in den vergangenen Wochen geschossen hat. Doch zurück zum Anfang: Vor drei Jahren verstarb die Patentante der heute 30-Jährigen an einem Hirntumor. „Ich weiß noch, wie betroffen ich war, als die Krankheit bei ihr festgestellt wurde. Ich habe viel geweint“, erzählt die Bregenzerin. Ihre Mutter pflegte die kranke Frau bis zuletzt. Auch wenn mittlerweile einige Zeit vergangen ist, fällt es Nadine immer noch schwer, den Verlust zu realisieren: „Bei Familienfeiern gibt es immer diesen Moment, an dem man denkt, sie müsste doch gleich kommen.“ In Erinnerung an ihre Angehörige beschloss die junge Frau eine besondere Aktion zu setzen. Doch anfangs fehlte ihr die passende Idee dazu. „Meine Patentante war sehr sozial eingestellt, hat regelmäßig an Hilfsorganisationen gespendet. Ihr gutes Werk wollte ich weiterführen“, sagt Nadine.

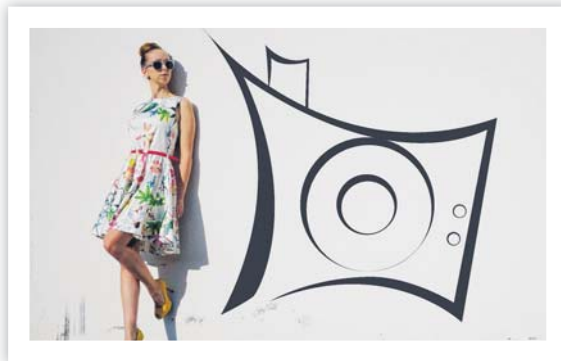
Schließlich brachten ihre Freundinnen sie auf die richtige Spur. Denn eine große Leidenschaft der 30-Jährigen ist die Fotografie. Regelmäßig inszeniert sie „ihre Mädels“, wie sie sie nennt, vor der Kamera. Die daraus resultierenden Bilder sorgen im Freundeskreis stets für Bewunderung. „Da kam die Idee auf, dass ich doch individuelle Fotoshootings für jedermann anbieten könnte und das Geld, das ich dafür bekomme, dann als Spende an eine Hilfsorganisation geht“, berichtet die Hobbyfotografin. Also setzte sich die Bregenzerin, die mittlerweile in Dornbirn wohnt, mit den

Verantwortlichen der österreichischen Hirntumorforschung in Verbindung und berichtete von ihrem Vorhaben. Das Projekt stieß auf Zustimmung. Auf der Website der Hirntumorhilfe wird sogar auf die kreative Benefizaktion der Vorarlbergerin aufmerksam gemacht. „Das hilft mir sehr, weil zuvor hatten einige Zweifel, ob das Geld wirklich bei der Hilfsorganisation ankommt“, kommentiert Nadine. Deshalb legt die gelernte Bauzeichnerin auch besonderen Wert auf Seriosität – wer für ein Fotoshooting bezahlt hat, erhält am nächsten Tag den Nachweis, dass der Betrag auf das Konto

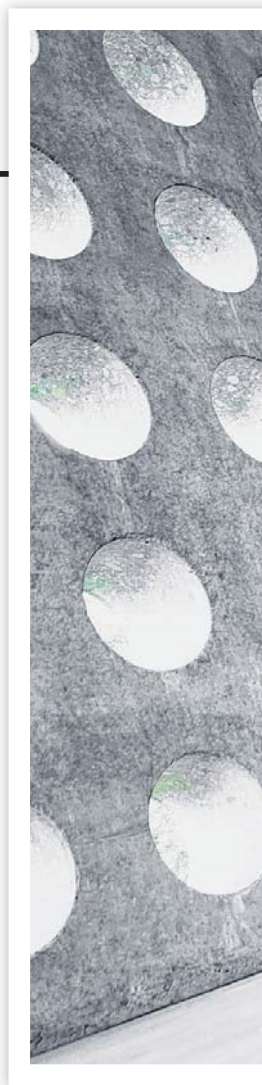
der Hirntumorhilfe überwiesen worden ist.

### Kreatives Ventil

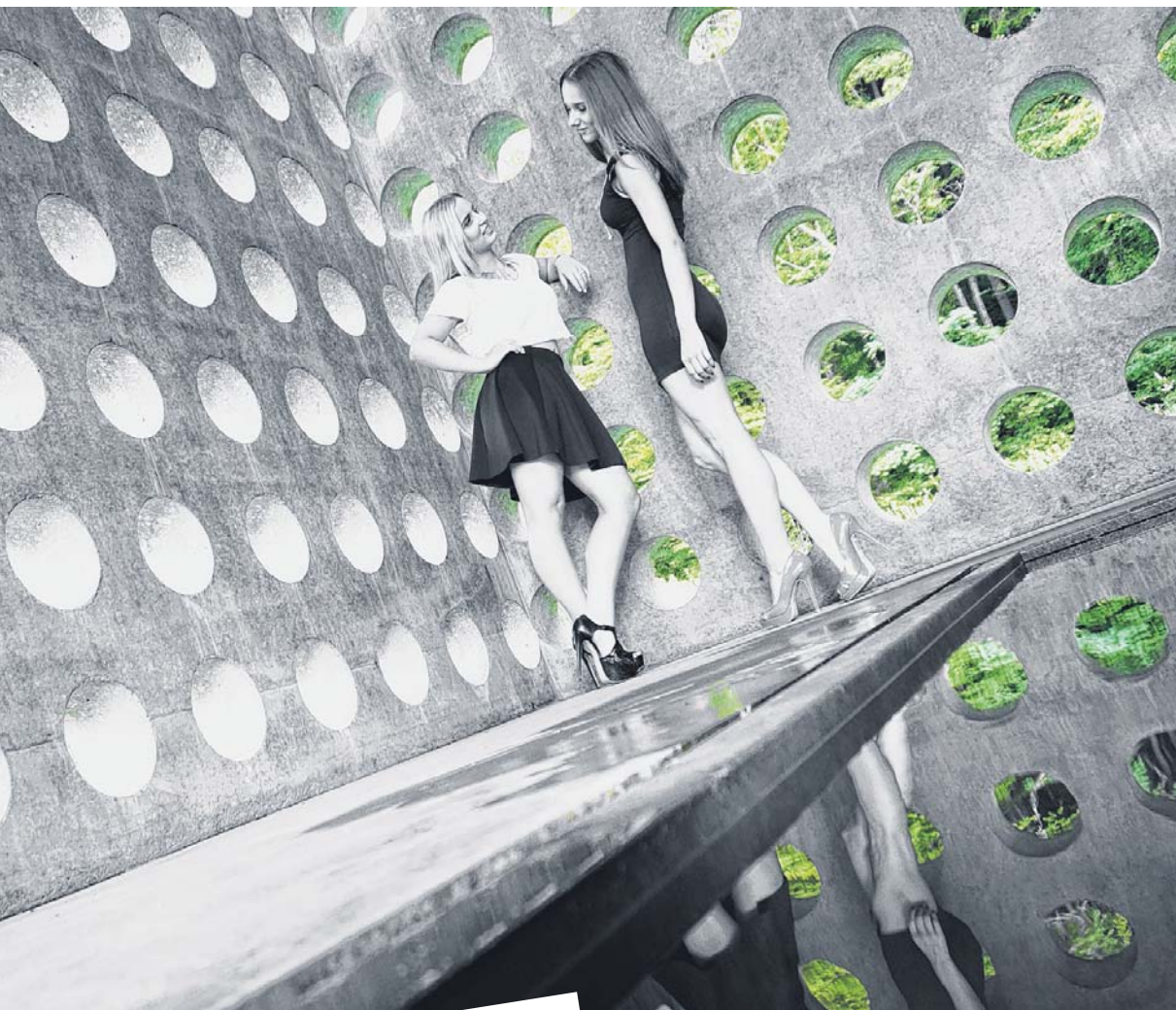
Seit Beginn des Projekts ist der ohnehin schon volle Terminkalender von Nadine noch voller geworden. Denn während sie untertags ihren Hauptberuf als Bauzeichnerin ausübt, ist sie an manchen Abenden noch als Kellnerin in einem Dornbirner Innenstadtlokal tätig. Nun kommen auch noch die Fotoshootings im ganzen Land hinzu: bis Ende August ist Nadine Mayer bereits ausgebucht. Doch der jungen Frau macht dies nichts aus. „Das brauche



Nadine Mayer (Foto oben und kl. Foto links) steht selbst nicht gerne vor der Kamera, sondern setzt lieber andere in Szene.  
NADINE MAYER







## NINE PICTURES FOR HOPE

Die durch die Benefizaktion von Nadine (Nine) Mayer gesammelten Spenden werden ausschließlich zur Förderung von Projekten auf dem Gebiet der Neuroonkologie eingesetzt. Die Hirntumorhilfe Österreich ist eine Initiative der Deutschen Hirntumorhilfe e.V. zur Förderung der neuroonkologischen Forschung und Verbesserung der Patientenversorgung. [www.hirntumorhilfe.at](http://www.hirntumorhilfe.at)  
[www.facebook.com/ninepicturesforhope](https://www.facebook.com/ninepicturesforhope)  
[nadine21585@gmail.com](mailto:nadine21585@gmail.com)

gar Bekannte darunter, die ich aus den Augen verloren hatte.“

Bei den Shootings nimmt sie sich viel Zeit für ihre Kunden. Durch ihre offene Art gelingt es ihr auch etwas fotoscheuen Menschen ein Lächeln zu entlocken. „Ich versuche dann einen Witz zu erzählen oder durch ein Gespräch die Situation etwas aufzulockern.“ Und auch sonst gibt sie sich redlich Mühe: bespricht vorab, was gewünscht wird. Soll es ein Familienfoto sein oder möchte sich jemand mit verrücktem Make-up und extravaganter Kleidung ablichten lassen? Selbst die Lokalität wird sorgfältig ausgewählt. „Mittlerweile habe ich eine Liste mit interessanten Plätzen im ganzen Land zusammengestellt. Je nachdem, ob urbanes Flair oder Natur gewünscht wird. Auf diese Weise lernt man das Ländle richtig gut kennen“, sagt die 30-Jährige. Zu Beginn der Aktion hatte sie sich zum Ziel gesteckt, mindestens 500 Euro an die Österreichische Hirntumorhilfe zu spenden. Mittlerweile liegt der angepeilte Betrag bei 1000 Euro. Durchaus realistisch, beachtet man die Nachfrage. Was die Bregenzerin aber besonders freut, ist das Kompliment, das sie kürzlich von ihrer Mutter erhielt: „Sie sagte mir, dass sie sehr stolz auf mich sei, weil ich so viel Zeit und Recherchearbeit in die Benefizaktion stecke. Das hätte bestimmt auch meiner Patentante gefallen.“



ich als Ausgleich“, versichert die Vielbeschäftigte, lacht und fügt hinzu: „Ich würde ja gerne sagen können, dass ich in meiner Freizeit Sport treibe oder so, aber dafür habe ich leider keine Zeit.“ Während für andere die körperliche Ertüchtigung ein Mittel ist, um den Kopf frei zu bekommen, ist es für Nadine die Fotografie. Die Bregenzerin hat auf ihrem ersten Bildungsweg eine Lehre zur Mediendesignerin absolviert, bevor sie sich für eine Ausbildung zur Bauzeichnerin entschied. Ihr Job verlangt volle Konzentration, jeder Strich muss sitzen. Wenn sie hingegen mit ihrer Kamera

loszieht, um die unterschiedlichsten Menschen in Szene zu setzen, dann ist das für die junge Frau ein Ventil, um ihrer kreativen Ader freien Lauf zu lassen. „Da kann ich mich austoben, experimentieren und herumtüteln. In die Aktion Nine pictures of hope fließt mein ganzes Herzblut.“ Zwischen 70 und 100 Fotos schießt sie pro Shooting. Ein paar davon bearbeitet sie, aber dezent. Spielt beispielsweise mit der Farbgebung oder Schwarz-Weiß-Kontrasten. Ihr ehrgeiziges Ziel ist es, dass ihre „Kunden“ die Bilder innerhalb von drei Tagen erhalten. Dafür verlangt sie 40 Euro, der Betrag

wird zur Gänze an die Hirntumorhilfe überwiesen. „Meistens bin ich so aufgeregt und frage mich, wie die Fotos wohl geworden sind, dass ich diese noch am selben Abend durchschaue“, sagt die 30-Jährige und schmunzelt. Das sei auch gut so, denn bei mindestens drei Shootings pro Woche und zwei Jobs gilt es kein Zeitfenster ungenutzt zu lassen. Für Nadine bietet ihre Benefizaktion auch die perfekte Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen oder alte wieder aufzufrischen. „Die unterschiedlichsten Leute schreiben mich über facebook wegen einem Fotoshooting an. Manchmal sind so-